



FFT-Newsletter 13/2023 für die Naturwissenschaften

Ausschreibungen

Prototype Fund

BMBF: Hochgeschwindigkeitsnetze für die Hyperkonnektivität

IGSTC – WISER (Women Involvement in Science and Engineering Research)

Nachwuchsgruppen in der naturwissenschaftlich-technischen Friedens- und Konfliktforschung mit Schwerpunkt Rüstungskontrolle

BMWK: Digitalisierung der Fahrzeughersteller und Zulieferindustrie und industrieller Lieferketten

BMI: Innovationen im breitbandigen Digitalfunk BOS

Veranstaltungen

Info-Veranstaltung des Think Tank für OWL: MID-Gutscheine als Transferenabler zwischen Hochschulen und KMU, 07.09. 10 – 11:15 Uhr oder 08.09. 14 – 15:15 Uhr, - jeweils online -

Weitere Meldungen

Scicomm-Support: Erste bundesweite Anlaufstelle bei Angriffen und Konflikten in der Wissenschaftskommunikation gestartet

Ist keine passende Ausschreibung für Sie dabei? Die elektronische Förderdatenbank [ELFI](#) hält für Universitätsangehörige über 11.000 Forschungsförderprogramme von 4.900 nationalen und internationalen Fördergebern bereit (Registrierung über Uni-Mailadresse notwendig).

Ausschreibungen

Prototype Fund

Deadline: 30.09.2023

Link: <https://prototypefund.de/>

Softwareentwickler/innen, Designer/innen und andere Kreative werden dabei unterstützt, ihre Ideen vom Konzept bis zu einem Software-Prototypen umzusetzen. Gefördert werden einzelne Programmierer/innen und kleine Teams.

Der Prototype Fund der Open Knowledge Foundation Deutschland e. V. berät bei der Antragstellung und begleitet während der Antragsphase sowie der Projektdurchführung. Für die themenoffene Ausschreibung können Projektideen im Bereich Public Interest Tech sowie in den Förderschwerpunkten Civic Tech, Data Security, Data Literacy und Softwareinfrastruktur eingereicht werden.

Die Technologien müssen einen gesellschaftlichen Mehrwert haben.

FFT-Ansprechperson: [Jannis Dolleck](#)

BMBF: Hochgeschwindigkeitsnetze für die Hyperkonnektivität

Deadline: 1. November 2023 (Skizzen im Themenfeld „Raummultiplexing“, zweistufiges Verfahren)

Link: [BMBF](#)

Die Fördermaßnahme ist eingebettet in das Forschungsprogramm zu Kommunikationssystemen „Souverän. Digital. Vernetzt.“ sowie die übergreifende Leitinitiative „Hyperkonnektivität“ des BMBF. Innerhalb dieser Programmatik stellt die Entwicklung hochleistungsfähiger optischer Kommunikationsnetze ein wichtiges Ziel dar, um den weiterhin exponentiell steigenden Datenverkehr im Internet bewältigen und neuartige Dienstleistungen, Services oder Geschäftsfelder im Zuge einer umfassenden digitalen Hypervernetzung realisieren zu können. Die im Zuge der Hypervernetzung steigenden komplexen Anforderungen an die Kommunikationsnetze umfassen neben der nötigen hohen Kapazität auch den Energieverbrauch und die Stabilität. Ziel der Förderung ist es, die Erforschung neuer optischer Datenübertragungstechnologien, mit denen Hochgeschwindigkeitsnetze für die hochvernetzte Gesellschaft aufgebaut werden können, zu unterstützen.

Zentrale Forschungsfragen ergeben sich unter anderem in den Bereichen der Entwicklung innovativer Multiplexverfahren, die alle verfügbaren Dimensionen (Raum, Zeit, Frequenz, Polarisation) ausnutzen, und der zugehörigen Übertragungssysteme sowie den Hardware- und Sicherheitstechnologien. Die Entwicklung von effizienten Kodierungsverfahren und Algorithmen nimmt ebenfalls eine bedeutende Rolle bei der Realisierung der benötigten Datenraten ein. Netzwerkautomatisierung, Netzwerkmanagement und -steuerung sind in einem holistischen Ansatz zu betrachten. Zur geeigneten Definition der Zielparameter in Datenrate, Ausfallsicherheit, Robustheit gegenüber Störungen oder Energieeffizienz sollen Anwender von Beginn an eingebunden werden, um Systeme zu schaffen, die für den praktischen Einsatz zugeschnitten sind. Die Leistungsfähigkeit der entwickelten Lösungen muss mit Bezug auf diese Anwendungen ebenfalls demonstriert werden.

Gefördert werden Verbundprojekte, die optische Hochgeschwindigkeitsnetze für die Anwendungen der hochvernetzten Gesellschaft und Wirtschaft erforschen und entwickeln. Die angestrebten Kennzahlen sind stark von den jeweiligen Anwendungsanforderungen abhängig. Deshalb sollen die entstehenden Technologien in mindestens einem Anwendungsfall mit gesellschaftlicher Relevanz eingebettet werden.

In dieser Runde können Skizzen im Themenfeld „Raummultiplexing“ eingereicht werden. In den Vorhaben müssen Innovationen mit Forschungsaspekten im Systemansatz, bei Netzhardware und -software oder bei nichttechnischen Aspekten adressiert werden.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Antonia Langhof](#)

IGSTC – WISER (Women Involvement in Science and Engineering Research)

Keine Ausschreibungsfrist

[IGSTC](#)

Das Deutsch-Indische Wissenschafts- und Technologiezentrum (IGSTC), gegründet vom Department of Science & Technology (DST), Regierung von Indien und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) richtet sich an Forscherinnen in Indien/Deutschland. Im Förderprogramm WISER, geht es explizit um die Förderung von Spitzenforscherinnen. Diese können an einem Vorhaben / Forschungsschwerpunkt eines Partnerinstituts in Indien (oder für Forscherinnen in Deutschland) mitarbeiten und erhalten dafür einen Forschungszuschuss für Verbrauchsmaterialien, Reisen und auch in begrenztem Umfang Personalkosten.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Iris Brune](#)

Nachwuchsgruppen in der naturwissenschaftlich-technischen Friedens- und Konfliktforschung mit Schwerpunkt Rüstungskontrolle

Deadline: 15. November 2023

[BMBF](#)

Es sollen wissenschaftliche Nachwuchsgruppen aufgebaut werden, in deren Rahmen exzellente Post-Docs vor Erreichung der Professur und Doktorandinnen und Doktoranden die Möglichkeit erhalten, ein eigenes Forschungsprojekt zu einer Fragestellung in der naturwissenschaftlich-technischen Friedens- und Konfliktforschung zu entwickeln und umzusetzen. Die Nachwuchsgruppenleiterinnen und

Nachwuchsgruppenleiter sollen ihr eigenes wissenschaftliches Profil weiterentwickeln, Leitungskompetenzen erwerben und sich so auf weitere Schritte in der beruflichen Laufbahn vorbereiten.

Thematisch legt die Förderrichtlinie den Schwerpunkt auf Abrüstung und Rüstungskontrolle in den Bereichen chemische, biologische, radiologische und nukleare Waffen, konventionelle Waffensysteme sowie in erweiterten Einsatzbereichen (z. B. Cyberraum, Weltall). Relevant ist hier die Forschung insbesondere zu Rüstungstechnologien, neuen Technologien (Emerging Disruptive Technologies mit übergreifenden Technologiefeldern wie künstliche Intelligenz, Technologiekonvergenz, autonome Systeme) sowie Verifikation und Dual-Use. Hier sollen neue und sich wandelnde Entwicklungen mit ihren technischen und gesellschaftlichen Implikationen und den daraus hervorgehenden Bedrohungen sowie Kontroll- und Abrüstungskapazitäten analysiert werden. Die Forschungsvorhaben sollten dabei das Anliegen der Friedenssicherung als Basis verstehen und ihre naturwissenschaftlich-technischen Forschungsfragen in den größeren Kontext der Friedens- und Konfliktforschung einbetten.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. In der ersten Verfahrensstufe sind dem DLR Projektträger **bis spätestens 15. November 2023** zunächst formlose, begutachtungsfähige Projektskizzen in schriftlicher und in elektronischer Form über das Internetportal vorzulegen.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Iris Brune](#)

BMWK: Digitalisierung der Fahrzeughersteller und Zulieferindustrie und industrieller Lieferketten

Deadline: laufende Einreichung bis 31.12.2023 möglich > Bewertung der Projektskizzen zu den Stichtagen 31.08., 31.10. und 31.12.2023

Link: [BMWK](#)

Gegenstand der Förderung sind industriegetriebene Einzel- und Verbundprojekte, die signifikante Teile einer Wertschöpfungskette abdecken. Die Projekte sollen die Umsetzung und breite Einführung datenbasierter kollaborativer Fertigungskonzepte und innovativer digitaler Geschäftsmodelle in den branchenübergreifenden Produktions- und Wertschöpfungsnetzwerken der Industrie am Standort Deutschland unterstützen und gezielt vorantreiben. Insbesondere soll die Entwicklung offener Technologien für den föderalen und kollaborativen Datenraum für Industrie 4.0 befördert werden, die am Ende weit über den Kreis der geförderten Unternehmen hinaus anwendbar und gestaltbar sind. Zuwendungsempfänger können deutsche Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit Bezügen zum produzierenden Gewerbe sowie staatliche und nicht staatliche Hochschulen und Forschungseinrichtungen sein.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Inga Marin](#)

BMI: Innovationen im breitbandigen Digitalfunk BOS

Deadline: Projektskizzen bis 30. September 2023 (zweistufiges Verfahren)

Link: [BMI](#)

Die BDBOS zielt deshalb mit dem vorliegenden Förderprogramm darauf ab, zur Hebung der Potentiale von LTE-, 5G- und perspektivisch 6G-Mobilfunk innovative (Netz-) Technologien und Produktentwicklungen im einsatzkritischen und einsatzunterstützenden Bereich zu fördern. Zweck der Zuwendung ist es, in bis zu achtzehnmonatigen Projekten vorwettbewerblich zu untersuchen, wie künftige BOS-Breitbanddienste ermöglicht werden können und wie diese in Geräte und Anlagen der BOS integriert werden können. Zweck ist es auch, Anforderungen an innovative Produkte und Dienstleistungen bereits vor Markteinführung frühzeitig einfließen zu lassen und durch frühzeitige Einbeziehung der relevanten Entscheidungsträger und Anwendergruppen für einen schnellen Transfer der zu entwickelnden Lösungen zu sorgen. Dies soll dazu führen, dass die BOS ihren Dienst mit aktuellsten Kommunikationstechnologien unter Wahrung ihrer Anforderungen an Sicherheit, Verfügbarkeit und Qualität durchführen können.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Antonia Langhof](#)

Veranstaltungen

Info-Veranstaltung des Think Tank für OWL: MID-Gutscheine als Transferenabler zwischen Hochschulen und KMU, 07.09. 10 – 11:15 Uhr oder 08.09. 14 – 15:15 Uhr, - jeweils online -

Link: <https://www.thinktank-owl.de/events>

Ein große Zahl an Innovationsvorhaben regionaler KMU lassen sich mit dem Gutscheinverbund „Mittelstand Innovativ und Digital, MID“ des Landes NRW wissenschaftlich unterstützen. Er zeichnet sich durch eine schnelle, formal einfache und finanziell attraktive Struktur aus. Der Think Tank für OWL bietet an zwei Terminen Forschenden, wiss. Mitarbeitenden, Forschungsmanager*innen und Fakultätsvertreter*innen eine schnelle Orientierung zu den Instrumenten des MID-Komplexes und konkrete Beispiele zur Anwendung. Außerdem wird vorgestellt, wie der Think Tank die Antragstellung flankiert und mit welchen Unterstützungsangeboten ein erfolgreicher Transfer, auch mit diesen Zuschussoptionen, optimal begleitet wird.

Um **Anmeldung bis 05.09.23** wird gebeten unter:

- [Info und Anmeldung zum 07.09.23 – 10.00 Uhr](#)
- [Info und Anmeldung zum 08.09.23 – 14.00 Uhr](#)

Weitere Meldungen

Scicomm-Support: Erste bundesweite Anlaufstelle bei Angriffen und Konflikten in der Wissenschaftskommunikation gestartet

[Scicomm-Support](#)

Hassrede, Drohungen und Diffamierungskampagnen: Immer wieder werden Wissenschaftler*innen sowie wissenschaftliche Institutionen Ziel von Angriffen. Vor allem in den Sozialen Medien ist Wissenschaftsfeindlichkeit ein großes Problem. Hier setzt die neue Initiative des Bundesverbandes Hochschulkommunikation und von Wissenschaft im Dialog (WiD) an: Der Scicomm-Support ist die erste bundesweite Anlaufstelle für Betroffene von digitaler Gewalt, diskreditierenden Medienkampagnen und anderen Formen von Angriffen und unsachlich ausgetragenen Konflikten in der Wissenschaftskommunikation. Neben konkreter Hilfe im Umgang mit digitalen Angriffen bis hin zu juristischer Beratung, will Scicomm auch die wachsende Wissenschaftsfeindlichkeit in der Gesellschaft untersuchen und Gegenstrategien entwickeln.

Als Erstkontakt für von Angriffen und Konflikten betroffene Wissenschaftler*innen und wissenschaftliche Institutionen an der Universität Bielefeld fungiert das Referat für Kommunikation, welches ebenfalls Mitglied des Bundesverbandes Hochschulkommunikation ist

[Referat für Kommunikation](#)

[nach oben](#)

Die aufgeführten Ausschreibungen stellen eine Auswahl an aktuellen Fördermöglichkeiten dar. Für Ihre individuelle und fachspezifische Suche stellt die Universität Bielefeld einen Zugang zur Servicestelle für Elektronische Forschungsförderinformationen im deutschsprachigen Raum ([ELFI](#)) bereit, die Ausschreibungen und Informationen zu Förderern sammelt und aufbereitet.

Über den FFT-Newsletter können auch Sie Informationen zu Ausschreibungen oder Veranstaltungen an Ihre Kolleg*innen weitergeben. Bitte lassen Sie uns Ihre Informationen zukommen, wir werden Sie gerne in die nächste Ausgabe des FFT-Newsletters aufnehmen.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an fft-info@uni-bielefeld.de

Herausgeber FFT-Newsletter

Universität Bielefeld

Dezernat Forschungsförderung und Transfer

E-Mail: fft-info@uni-bielefeld.de

Webseite: <http://www.uni-bielefeld.de/fft>